Teach-in : revolutionäre Bewusstseinsbildung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

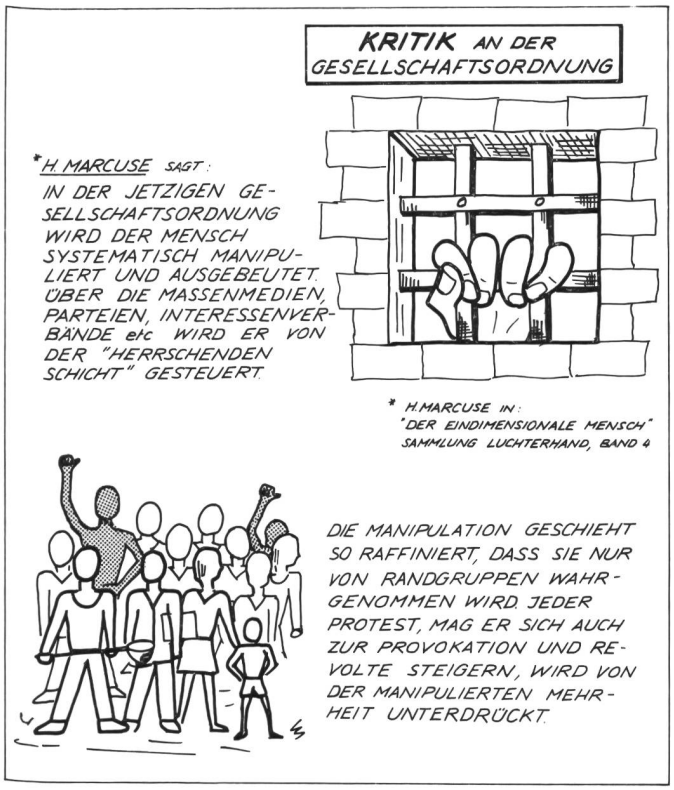
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teach-in 1 Revolutionäre Bewusstseinsbildung



Die Institutionen unseres Staates (Elternhaus, Schule, Kirche, Polizei, Armee usw.) werden kritisiert. Träger dieser Kritik sind vor allem Jugendliche. Herangetragen wird diese Kritik wieder an Jugendliche und ganz gezielt auch an unsere Rekruten.

Welche Ideen stecken hinter dieser Kritik?
Was wirft man unserer Gesellschaft vor?

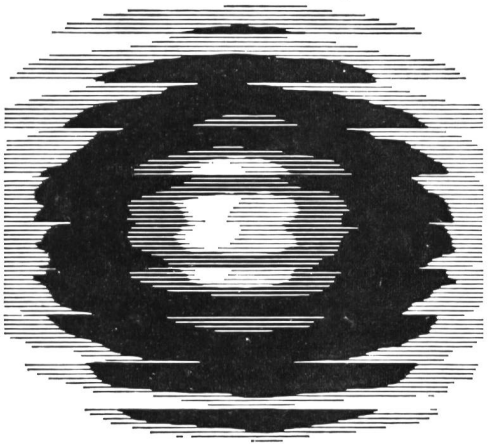
Der deutsche Philosoph Herbert Marcuse gehört mit zu den Vätern der heutigen Gesellschaftskritik. In seinem Buch «Der eindimensionale Mensch» [1] sagt Marcuse: Der heutige Mensch lebt in einem Gefängnis. Er wird systematisch ausgebeutet und manipuliert. Nutzniesser dieser Ausbeutung ist die «herrschende Schicht», das heisst jene Leute, die über das Kapital verfügen. Dank ihrer Geldmittel können diese Leute die Massenmedien beeinflussen und beherrschen. Durch intensive Werbung werden immer neue Bedürfnisse geweckt. Dadurch wird der Mensch unfrei. Er muss immer mehr produzieren, damit er vom Verdienst seine geweckten Bedürfnisse befriedigen kann. Marcuse führt dazu Beispiele an. Er sagt, dass auch die Kriegsangst absichtlich geschürt und ein Feindbild konstruiert werde. Beim gegenwärtigen hochtechnisierten Rüstungswettlauf lägen die Macht und die Initiative für kritische Entscheidungen nicht mehr bei den Regierungsstellen, sondern diese seien in die Hände von Technikern, Planern und Wissenschafter übergegangen. Letztere ständen aber im Dienste der grossen Industriekonzerne und trügen damit die Verantwortung für die Interessen ihrer Arbeitgeber. Ihre Aufgabe sei es, neue Waffensysteme auszudenken und die Militärs zu überzeugen, dass die Zukunft des Landes davon abhängt, dass gekauft wird, was sie sich ausgedacht haben [2].
Marcuse sagt: Durch Werbung und die Kriegsangst wird die Produktion immer mehr gesteigert. Das, obwohl die jetzige Gesellschaft bereits eine Verschwendergesellschaft ist. Trotz der Verschwendung auf der einen Seite, wird andererseits für das Elend der unteren Schichten und dem Elend in der Welt nur wenig getan. Eine wirksame Opposition ist nicht möglich. Die Mehrheit habe nämlich das Gefühl, dass es ihr gut gehe. Dabei merke diese Mehrheit nicht, wie ihr Bewusstsein von den Massenmedien durch die kapitalistische Wirtschaftsordnung gesteuert werde. Reformbestrebungen werden nur toleriert solange der Profit nicht beschnitten wird. Ist der Profit in Frage gestellt, so stellt sich das «System» geschlossen gegen die Reformbestrebung, denn die Wirtschaft, die Parteien, das Parlament usw. sind nur an der Aufrechterhaltung der jetzigen Gesellschaftsordnung interessiert. Nach Marcuse geschehen die Manipulation und Ausbeutung so raffiniert, dass die Zusammenhänge nur noch von wenigen erkannt werden. Da der Protest dieser wenigen sofort von der Mehrheit unterdrückt werde, sei eine wirkliche Opposition nur in Randgruppen möglich. Es fällt somit diesen Randgruppen die Aufgabe zu, ein «kritisches Bewusstsein» in die Massen zu tragen. Die Agitation ist ein Mittel dazu.

[1] Herbert Marcuse, «Der eindimensionale Mensch», Sammlung Luchterhand, Band 4
[2] Herbert Marcuse, «Der eindimensionale Mensch», Sammlung Luchterhand, Seite 53

(Unter der Überschrift «Teach-in» beginnen wir in dieser Ausgabe mit der Publikation einer Serie Lehrbeispiele der «revolutionären Bewusstseinsbildung», wie sie von den extremlinken Gruppen praktiziert wird. Interessierten Lesern hoffen wir mit diesen Informationen über die ideologische Kriegführung gegen Staat und Armee einen längst gewünschten Dienst zu erweisen. Red.)

Schweizer Mustermesse
in Basel
mit Europäischer
Uhren- und Schmuckmesse
30. März bis 8. April 1974

Die Europäische
Uhren- und Schmuck-
messe in Basel
mit 850 Ausstellern:
das Weltereignis der
Branche!



Schweizer Konsumgütermesse und auf den grossen europäischen Markt gerichtete Leistungsschau mit internationalem Angebot:

Textilien, Möbel, Bücher, Haushaltmaschinen, Haushaltbedarf, Beleuchtungskörper, Camping, Büro- und Betriebsausstattungen, Technischer Industriebedarf, Unterhaltungselektronik, zahlreiche Sonderschauen: Mode, Nachrichtentechnik, Dienstleistungsunternehmen, Zeitmessung, Kreativer Schmuck

an einer der wichtigsten Nahtstellen im Zentrum des europäischen Marktes

170 000 m² Ausstellungsfläche
2500 Aussteller
1973: 424 000 verkaufte Eintrittskarten
Katalog ab Mitte Februar 1974 erhältlich
Bahnvergünstigungen

Auskünfte und Prospekte bei der Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061 - 32 38 50, Telex 62685 fairs ch